

Neue Westfälische, Bielefelder Ausgabe vom 17. Dezember 2013

Noch ein Jubiläum

Schildesche feiert im nächsten Jahr seinen 1075. Geburtstag
von Thomas Güntter und Andreas Zobe (Foto)

Schildesche. Der Stadtteil Schildesche steht vor einem großen Ereignis. Im nächsten Jahr wird er 1075 Jahre alt. Damit ist er nach Dornberg im Jahr 789 und Heepen, Gründung um 800 bis 900, der drittälteste Stadtteil von Bielefeld. Die Stadt selbst feiert, wie bekannt, in 2014 ihren 800. Geburtstag.



Stift-Ort-Amt: Die Macher (v.l.) Hermann Rottmann, Klaus Fussy, Astrid Brausch (InSchildesche), Gerhard Wagner (Heimatverein) und Joachim Wibbing in der Stiftskirche.

Das 1075er Jubiläum soll sich nicht verstecken, aber auch nicht in Konkurrenz zum Oberzentrum Bielefeld stehen. Das betonen jedenfalls die beiden Schildescher Pastöre Hermann Rottmann von der evangelischen Stiftskirche und Klaus Fussy von der katholischen Gemeinde St. Johannes Baptist.

Im Jahr 939 hatte die adelige Dame Marswidis ein Kanonissenstift in Schildesche gegründet. Dies gilt als der Grund für den Ort, der seit 1930 ein Stadtteil von Bielefeld ist. Die Wechselfälle der großen Geschichte sowie die regionalen und lokalen Ereignisse prägen die Ortsgeschichte in vielfältiger Weise. Die beiden Kirchengemeinden und der Heimatverein Schildesche wollen den Wurzeln und Spuren der Schildescher Historie in zahlreichen Aktionen und Vorträgen nachspüren. Außerdem sind an Bord die Interessen- und Werbegemeinschaft InSchildesche und die Bielefelder Volksbank.

Alle zwei Monate, immer an einem Donnerstag und (fast) immer um 20 Uhr werden Schildescher Experten die Stadtgeschichte beleuchten.

23. Januar, im Haus der offenen Tür, Ringenbergstraße 12. Professor Ulrich Andermann spricht über "Schildesche im Mittelalter".

6. März, ebenfalls HoT, Ringenbergstraße, Katrin Minner spricht über "Die Tausendjahrfeier Schildesches 1939 zwischen lokaler Identität und Herrschaftsstabilisierung".

15. Mai, HoT, Ringenbergstraße, Professor Daniel Hoffmann über "Sklavenarbeit und Mußestunden. Paul Hoffmann im Arbeitslager "Schloßhof".

Vom 22. Mai bis zum 7. Juli in der Volksbank an der Westerfeldstraße Ausstellung mit Werken des Schildescher Künstlers Victor Tuxhorn anlässlich seines 50. Todestages.

Pfingsten: Historisches Musical über das Leben der Marswidis in der Stiftskirche. Zur Nacht der offenen Kirchen am 8. Juni: Konzert der ökumenischen Songgruppe St. Johannes Baptist.

12. Juni, HoT, Ringenbergstraße: Professor Andreas Beaugrand über "Victor Tuxhorn und die Werkkunstschule in Bielefeld".

26. Juni, David Riedel, Leiter des Böckstiegel-Hauses in Werther über "Victor Tuxhorn und den westfälischen Expressionismus".

3. Juli, Heimatverein Schildesche, Margaretenweg 29, der Historiker Joachim Wibbing über "Victor Tuxhorn und sein Schildesche". Wibbing, ausgewiesener Kenner der Bielefelder und der Schildescher Stadtgeschichte, ist zweiter Vorsitzender des Heimatvereins Schildesche.

28. August, Gemeindehaus der Stiftskirchengemeinde, Johannisstraße 13, Bärbel Thau über "Clamor Huchzermeier und die Errichtung des Rettungshauses auf der Schildescher Heide im Jahr 1852". Huchzermeier war von 1842 bis 1890 Pfarrer in Schildesche.

18. September, Gemeindehaus Stiftskirche, der Fotograf Peter Kölsch spricht über "Schildesche gestern und heute in Fotografie und historischen Postkarten".

20. November, Gemeindehaus, Johannisstraße 13, die beiden Geistlichen Hermann Rottmann und Klaus Fussy sprechen über "Die Zukunft der christlichen Kirchen in Schildesche in 25 Jahren".

21. Dezember, 4. Advent, 17 Uhr, Stiftskirche, "Neumen und Weihnacht". Die Leitung hat Kantorin Barbara Jansen-Ittig.

© 2013 Neue Westfälische

01 - Bielefeld West, Dienstag 17. Dezember 2013